

1 4 0 6.

1406.
3. Jan. Heinrich vom Perg quittirt dem Burggrafen Johann 49 Gulden für ein demselben verkauftes Pferd. G. an dem Sonntag Epiphanie dom. (c. 1 Sig.)
4. Jan. Herzog Heinrich in Bayern verspricht den an Erhard Zenger, Hanns des Zengers von Trausnitz Sohn um vier tausend drey hundert Gulden Tukaten und neu Unger und an Seitz den Marschalk zu Oberndorf um achzehn hundert sechzig Gulden bürgerschaftsweise versetzten Georg den Aichperger im Moos baldest zu ledigen. G. am Montag vor den Obristen. (c. Sig.)
6. Jan. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyren und des Erstern Gemahlin Elizabeth bekennen dass sie Fridreich dem Pretschlaipffer und Anne dessen Hausfrau, für die von dieser ihrem Sohne und Vetter Herzog Albrecht, und ihrer Tochter und Muhme Beatrix geleisteten Dienste 100 neue Ungrische Gulden schuldig seien, und denselben dafür ihren Hof zu Puchslagen im Dachauergericht neben der Kirche verpfänden. G. an der Heiligen Dreikönige Tag. (c. 3 Sig.)
8. Jan. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern treffen mit ihrem Vetter Herzog Heinreich hinsichtlich der Herrschaft Vohburg, welche sie an denselben verpfändet haben, die Uebereinkunft dass wenn derselbe ohne leibliche Mannes-Erben mit Tod abgienge, die Herrschaft Vohburg ihnen ohne Lösung wieder ledig seyn solle; wenn sie beyde aber ohne leibliche Mannes-Erben mit Tod abgingen, so solle diese Herrschaft ihrem Vetter Herzog Hainreich zufallen. G. zu Landshut am Freytag nach der h. dreyer Kunig Tag.
12. Jan. Abt Johans und der Convent zu Niedernaltach, ertheilen dem Herzog Steffan zur Stiftung einer ewigen Messe in einer Neuen Kapelle, die er zu Ingolstadt zu Ehren Mariae erbaut, ihre Einwilligung unter der Bedingung, dass ihre Pfarre und ihre Pfarrer in Ingolstadt in ihren geistlichen

1406. und weltlichen Rechten dadurch nicht gekränkt werden und jeder Kaplan der genannten Kapelle ihrem Pfarrer zu Ingolstat gehorsam und unterthänig sey. G. an dem nächsten Eritag nach dem Obristen. (c. Sig.)
13. Jan. Fridrich Schencke Herr zu Lyntburg, Hauptmann und die Acht welche mit ihm über den Landfrieden in Beyern gesetzt sind, entscheiden den Streit zwischen dem Bischofe Albrecht zu Bamberg und den Landgrafen Johansen dem jüngern und seinem Vetter Johansen dem ältern wegen der Veste Peczenstain also, dass die Landgrafen dem Bischofe 300 Gulden Kosten und die 300 Gulden für die verlorenen Pferde und Harnische bezahlen, der Bischof aber genannte Veste so lange inne haben solle, bis er die 600 Gulden erhalten habe. G. zu Nuernberg am Mitwochen vor sand Anthonij Tage. (c. Sig.)
14. Jan. Johans Herzog in Beiern stellt Hans Degenberger, seinen Hofmeister in Nidern-Beiern, für 1000 Ungerische Gulden dem Ulrich Kastenmeir seinem Mautner zu Scherding, als Bürgen, und will denselben von dieser Bürgschaft rechtzeitig ablösen. Siegler: das Vizedomant des Herzogs. G. zu Straubing am Pfintztag St. Agnesen Tag. (c. Sig.)
15. Jan. Derselbe verpflichtet sich, seinen Hofmeister Hans den Degenberger welchen er dem Peter Valkchensteiner zu Valkchenfels wegen einer Schuld von 603 Pfund 6 Schilling Pfening als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. zu Straubing am Freitag vor Agnetis.
- » Niclas Schrötel von Eger schwört Urphede hinsichtlich des Gefängnisses zu Pleistein, in welchem ihn Johann der ältere und Johann der jüngere Landgrafen zum Leuthenberg und Grafen zu Hals wegen seiner Handlungen gegen Hans Clebsattel und Ullein Rewhenperger gehabt haben. Bürgen und Mitsiegler: Conrad Freindorffer, Hainrich Hsider, und Ulrich Kransperger. G. am Freitag vor Anthonii Tag. (c. Sig.)
16. Jan. Stepfan Herzog in Bayern bekennt dem Stepfan Rorbekch und dessen Hausfrau Margret 800 Gulden schuldig zu seyn worunter 300 Gulden für dieselbe Margret als des Herzogs ehemaliger Hof-Jungfrau, und weisst denselben bis zur Bezahlung dieser Summe jährlich 40 Gulden auf der Maisteuer und 40 Gulden auf der Herbst-Steuer zu Chitzpühel und Chuefstain an. G. zu Ingolstat am Sambztag vor Anthoni Tag. (c. Sig.)
25. Jan. Johans Lantgraf zum Lewtenberg der Eltter und Graf zu Hals begiebt sich aller Ansprache auf nachstehende dem Gotteshause sand Nicola zu Passaw gehörige Vogteien, die Peter Ffalkchenstainer zu Falkchenfels von dem vesten Hainrich dem Ramsperger zu Ramsperg gekauft hat, nämlich ein Gut zu Abbtzdorf, eines zu Reichstorf, eine Mühle zu Querstorf, einen Hof zu Wachenweiz und zwei Güter daselbst, einen Hof zu Euchendorf bey der chirchen, einen Hof zu Dornach und einen Hof zu Päterstorf. G. an sand Pawlstag als er bechert ward.

1406.
29. Jan. Gerhard Murrig Ritter quittirt den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg alles des Soldes und aller Schäden die er ihm auf dem Zug gen Lamparten schuldig geworden. G. zu Nürnberg am Freitag vor Lichtmesse. (c. 1 Sig.)
30. Jan. Hainrich Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern des Marktes Frantenhausen alle hergebrachten Rechte und Freyheiten. G. am Sambstag vor Liechtmessen.
31. Jan. Arnold Frawnberger zu Frawnberg bekennt dass er vom Herzog Heinrich hinsichtlich seines Anthells an der Veste Krantsperg gänzlich befriedigt sey und keinen Anspruch mehr darauf haben solle. G. am Suntag vor dem Liechtmess Tag. (c. Sig.)
2. Febr. Kristan Watzmanstorffer zu Lewprechting übergibt den Brief welchen er von Kristan dem Urleinsperger über 30 Pfund und 60 Pfening auf dem Purkstal zu dem Newnhaus und 2 Gütern zu Petzenrewt gehabt hat, an den Bischof Jörg zu Passau, und bekennt obige Summe erhalten zu haben. G. an unser Frawen Tag zu Lichtmessen. (c. Sig.)
4. Febr. Johans Herzog in Beiern verpflichtet sich seinen Hofmeister Hans den Degenberger welchen er dem Ulrich Heiligensteter wegen einer Schuld von 1100 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. Straubing am Pfinztag nach Liechtmesse. (c. Sig.)
5. Febr. Albrecht der Preysinger zu Kopfsperg bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm die 500 Gulden, welche sie ihm auf die Steuer zu Vohenburg angewiesen hatten, richtig bezahlt haben; daher diese 500 Gulden an dem Hauptbriefe desselben, welchen er auf den Zoll zu Munichen hat, abgehen sollen. G. zu Landshut am Freitag nach u. Fr. Tag Purificacionis. (c. Sig.)
6. Febr. Hans von Sparneck der ältere, Heinrich von Wirsberg Ritter, und Fritze von Guttenberg be-richtigen schiedlich die Spenne zwischen Burggrafen Johann von Nürnberg und Dietrich von Wiesentaw, von der Gefanknuss wegen die jener diesem gethan hat, dann von des Geldes wegen das der von Wiesentaw dem Burggrafen geliehen hat: Burggraf Johann soll dem v. W. 411 Gulden zahlen; dem v. Wiesentaw soll, was ihm zu Erlangen als er gefangen ward, ist genommen worden, wieder-gegeben oder gegolten werden; Dietrich von Wiesentaw und seine Söhne sollen dem Burggrafen Urphede thun. G. zu Beyreuth an S. Dorothea Tag. (c. 1 Sig.)
- " Johans Herzog in Beiern verpflichtet sich, seinen Hofmeister Hans von Degenberg welchen er Heinrich dem Smieher zu Smiehen wegen einer Schuld von 800 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. Straubing in die Dorothee. (c. Sig.)
14. Febr. Hainreich von Puchberg übergiebt an den Bischof Jörg zu Passau alle die Briefe, welche er von Johann Landgrafen vom Leuchtenberg Grafen zu Hals über die Veste Röschenstain erhalten hat. Mitsiegler: Erhart von Puchperg des obigen Bruder. G. an Valteins Tag. (c. Sig.)

1406. Elspet die Lächspergerin bekennt dass ihr Chuonrat der Weichser Zollner zu Landsperg, aus
18. Febr. Auftrag seiner Fürstin 40 ungerische Guldin an ihrem Heirathsgute nach der Briefe Laut und Sage
richtig bezahlt habe. G. am Donrstag vor Herren-Fasnacht. (c. 1 Sig.)
21. Febr. Heinrich Gareysen bekennt dass er Fritz Neustetter und Fritz Putzmacher die er gefangen,
von wegen des Herrn Burggrafen Johansen von Nürnberg der Gefängniss wieder ledig und losge-
lassen hat in Gegenwart H. Hansen von Sparnecke des ältern, Friedrichs Plassenbergers, Heinrichs
von Feiltsche, Hartmann Reitembachers und Eberhards von der Pruck. G. am Sonntage an der Fast-
nacht. (c. 1 Sig.)
25. Febr. Bürgermeister und Rath der Stadt Hochstett entschuldigen sich bei Herzog Ludwig von Beyern
wegen Nichterscheinung auf einem Tag zu Munchen vor Herzog Albrecht von der Strassen, des
Salzes und anderer Gebrechen wegen. G. an Donrstag nach Esto mihi.
28. Febr. Hainrich Abt und der Convent zu Ursperg überlassen mit Einwilligung ihres Kastenvogts
Hainrich von Elrbach genannt der lange Ritter an den Grafen Friedrich von Helfenstain ihre Hälfte
der Mühle zu Ehsenwise und ihr Haus und Garten in der Stadt Wisistaig. G. am Suntag Invocavit.
(c. 3 Sig.)
3. März. Stephan Herzog in Baiern bekennt Conraden dem Camerauer und seiner Hausfrau Salmey für
Maiden von welchen Conrad der Camerauer für genannten Herzog gen Seytz den Marschalk etliche
verloren und etliche an denselben Herzog verkauft hat, 700 Gulden schuldig zu seyn, zu deren Bezahlung
er dem erwähnten Camerauer jährlich 150 Gulden auf der Herbst-Steuer zu Kuefstain anweist. G.
am Eritag nach dem weissen Suntag.
4. März. Heinrich Herzog in Beyern bestätigt auf Ansuchen des Probstes Mathia zu Ranshofen die
diesem Kloster von seinen Vorfahren ertheilte Gerichtsbarkeit bezüglich der Schranne zu Haselpach.
G. zu Prawnaw an Pfintztag vor dem Suntag als man singet Reminiscere In der Vasten. (c. 1 Sig.)
5. März. Wilhalm von Puchperkeh gesessen zu Engelburg verzichtet zu Gunsten seines Veters Hans
Puchperger zum Schellstain auf die Probstey, welche er von dem Gotteshaus zu Niedermünster in
Regenspurg gehabt hat. Mitsiegler: Chunrat der Satelpoger zum Newnhaus, Oheim des Wilhalm von
Puchperkeh. G. des Freitags in der ersten Vastwochen. (c. 2 Sig.)
7. März. Hans der Puchperger zu dem Schellstain bekennt, dass ihm von der Abtissin Sophia und dem
Convent zu Niedermünster in Regenspurg die Probstey verliehen worden ist, welche zuvor sein Vetter
Wilhalm der Puchperger zu Engelburg inne gehaht hat, und verpflichtet sich dieselbe getreulich zu
verwesen. Mitsiegler: Marx der Wartter zu der Wartt, Oheim des Hans Puchperger. G. des Suntags
vor Gregörgen Tag. (c. 2 Sig.)

1406. Johannes Herzog in Beiern verpflichtet sich, seinen Hofmeister Hans Degenberger zum Degenberg, welchen er dem Ewerhart Wennger Pfleger zu Hilkersperg wegen einer Schuld von 2000 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. Straubing am Suntag Reminiscere. (c. Sig.)
7. März.
12. März. Frydricus comes de Helfenstain ad dotationem altaris S. Georii in ecclesia collegiata S. Cyriaci in Wisenstaig in dextro latere juxta sepulturam suam pro institutione perpetui capellani ejusdem altaris sextam partem decimae in Westerhain laicalem, molendinum ante portam superiorem oppidi Wisenstaig, pratium in loco dicto an der braiten, et hortum situm in summitate loci inferioris assignat, Marquardum episcopum ecclesiae Constantiensis rogans, ut hanc dotationem confirmet. Consigillator: Hainricus de Haulfingen praepositus nec non capitulum praedictae ecclesiae in Wisenstaig. D. in die Gregorii.
15. März. Herzog Heinrich in Bayern verspricht den gen Anna die Starzhauserin um zwölf hundert Gulden bürgschaftsweise versetzten Georg Aychperger im Moos baldest zu ledigen. G. zu Landshut an Montag nach Oculi in der Vasten. (c. Sig.)
30. März. Fridrich Burggraf zu Nürnberg, Eberhart Graf zu Wirtemberg, Schenck Eberhart Herr zu Erpach, und Johans von Hirsshorn Ritter, entscheiden hinsichtlich der gegenseitigen Streitigkeiten der Herzoge Ludewig und Hainrich in Paigern und der von erstorem gemachten Ansprüche auf Ersatz und Erstattung, dass die wirkliche Entscheidung hierüber dem Herzog Ernst in Paigern als Obmann, und je drei von jeder Parthei beizugebenden Schiedsrichtern anheimgegeben werden soll. Wenn sich keine Stimmenmehrheit ergebe, soll Herzog Ernst durch sein Votum den Ausschlag geben, übrigens die Entscheidung innerhalb Jahresfrist und der Vollzug derselben längstens 2 Jahre nach Datum geschehen. Schliesslich geloben obige Herzoge Ludewig und Hainrich, dass sie alles thun wollen, was obige Herren angeordnet hätten. Siegler: Fridrich Burggraf zu Nürnberg, Eberhard, Graf zu Wirtemberg, Johans vom Hirsshorn und die beiden Herzoge Ludwig und Hainrich. G. zu Augspurg am Samstag vor dem Sonntag Laetare zu der Mitterfasten. (c. 5 Sig.)
- „ Walther von Seggendorf zu Stopfenheim und seine Ehewirthin Barbara Gewolfin verzichten gegen den Herzog Ludwig in Beyren um 1500 Gulden auf die Rechte die sie von Pfandschaft und Erbes wegen an der Herrschaft und Veste Greyspach gehabt haben, und kommen mit genanntem Herzoge dahin überein, dass derselbe sie auch gegen Ulrich Marschalks Tochter Hansens Gewolfs Wittwe um 350 Gulden und gegen Wynlin Gewolfs Ehewirthin um 600 Gulden ledigen und entheben soll. Mitsiegler: Fridreich Burggraf zu Nuremberg, und Ludwig Graf zu Oetingen, G. am Samstag vor dem Suntag Letare. (c. 2 Sig.)
24. März. Herzog Ludwig bekennt seinem Rathe Jacoben dem Pütreich zu Reichershausen 1575 Gulden schuldig geworden zu seyn und verspricht, bis Lichtmess nächsthin ihm dieselben wiederzugeben.

1406. Zu Bürgen setzt er ihm: Sweigkern von Gundolfingen den jüngern, seinen Kammermeister; Hannsen den Frawnberger von Messenhawsen; Hannsen den Gumppenberger, seinen Marschalk; Erharten den Preysinger seinen Rath. Mitsiegler: die Bürgen. G. zu Augsburg an vnsrer Frawntag annunciacionis in der Vasten. (c. 5 Sig.)
26. März. Elisabeth Herzogin in Bayern Gemahlin des Herzogs Ernst, bekennt dass sie Seytz dem Preysinger 70 neue Ungrische Gulden schuldig sei, und die Hälfte davon auf den nächsten St. Jorgen Tag, die andere Hälfte auf den nächsten St. Michels Tag bezahlen wolle. G. zu München am Freitag vor dem Sonntag Judica in der hl. Fasten. (c. Sig.)
- ” Hans von Rosenberg quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg 150 Gulden. D. eod. d. (c. 1 S.)
27. März. Paul von Seckendorf Horauf genannt, erhält von Albrecht Bischof zu Bamberg die vast baufällige Veste Obernhochstät zur Behütting mit dem Gedinge, zweihundert Gulden darein zu verbauen, welche Summe ihm auch auf Wiederlösung verschrieben wird. G. am Samstag vor dem Sontag Judica in der Vasten. (c. 1 Sig.)
28. März. Heinrich der Leuboltingär zu Matzlasried bekennt, dass ihm Eberhart der Nusperger zu Chalmberg eine Sölde zu Matzlasried gegen Entrichtung von jährlich 80 Pfenning überlassen habe. Siegler: Niklas der Nusperger zu Neuennusperg und Ulreich der Mangst zu Trestorff. G. des Sontags nach Mitterfasten. (c. Sig.)
29. Febr. Chunrat der Weichser der Frau Elisabethen Herzog Ernst's Gemahlinn, Zollner zu Landsperg, bekennt dass ihm diese seine gnädige Frau 174 Gulden neuer ungerischer an der Handfeste, welche er von ihren Gnaden hat, lautend auf 400 Gulden, auch neuer ungerischer, die er ihren Gnaden lieh, richtig bezahlt habe. G. am Mantag nach dem Sonntag Judica. (c. Sig.)
31. März. Johannes Bischof zu Wirzburg befreit von Neuem das Dorf Uffenheim im Amte Karelburg, welches des Kapitels freies Eigen ist, nachdem es unrechtlicher Weise von den Bischöflichen Amtleuten zu Karelburg mit Bete, Steuer und Dienst beschwert worden war. Siegler: Johannes Bischof zu Wirzburg. D. Mittwoch nach Judica. (c. Sig.)
- ” Anna die Frawnbergerin bekennt dass ihr Herzog Ludwig von Beyrn die Feste und Pflege Gerolfingen in Pfandes Weise übergeben und versetzt habe. Siegler: Hanns der Gumpprecht, Schultheiss zu Regensburg. G. am Mitwochen nach dem Sontag Judica in der Vasten.
2. April. Johanns der Elter und Johanns der Jünger Landgrafen zum Lewhtenberg und Grafen zu Hals geben Ludwigen Herzogen in Beyern Gewalt, die Vesten Parkstain und die Stadt Weiden, beide um 6000 Gulden, die Veste Stierberg um 2000, und Petzenstain um 800 Gulden zu lösen, und für die ganze Summe von 9,300 Gulden mit Einschluss der baar erhaltenen 400 Gulden, obige Schlösser zu nützen. G. am Freytag vor dem Palm tag.

1406.
14. April. Der römische König Ruprecht leiht dem Herzoge Ulrich von Decke den Zoll zu Mindelheim und das Halsgericht daselbst, des gleichen den Zoll zu Gunczpurg unter Liebendanne. G. zu Heidelberg, auf den nächsten Mittwoch nach dem hl. Ostertage. (c. Sig.)
- „ Stephan Herzog in Bayern erlaubt dem Bruder Wilhalm von Sägendorf Chumetewer zu obern Massingen deutsches Ordens die Mühl der Deutschen Herrn an die Schwarzach auf das Engerlin herab zu sezen. D. Ingolstadt am Mitwochen nach dem h. Ostertag. (c. Sig.)
- „ Bürgermeister und Rath der Stadt Dünkelspühel quittiren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg sechsthalb hundert Gulden an ihrer verbrieften Geldschuld zu achtzehnthalb hundert Gulden. D. eod. d. (c. 1 Sig.)
9. Mai. Der römische König Ruprecht und Burggraf Johann von Nürnberg verabreden sich der Stücke und Artikel wegen, die sie einander von beiden Seiten verschrieben gegeben haben dahin, dass ihr-Beider wegen Graf Günther von Shwartzburg und Graf Friedrich von Otingen als gemeine Manne und der Schenke Frierich zu Lympurg Hauptmann des Landfriedens in Franken als Obmann, beider Parteien Ansprüche und Vorwände am nächsten Sonntag nach St. Johannis Tag des Täufers zu Mergentheim verhören und versuchen sollen sie in Güte zu vereinigen; sollte der Eine oder der Andere an diesem Tage nicht bequemlich kommen können, so soll Derselbe 14 Tage zuvor um einen anderen Tag zur Zusammenkunft nach Nürnberg bitten; hierauf sollen die Gefangenen von beiden Seiten ledig seyn und die Sachen soll man gegen einander bis es zum Austrag kömmt, gütlich freundlich und gelümpflich halten. G. und gesch. zu Heidelberg vff den Sontag als man singet in der heiligen kirchen Cantate. (c. 2 Sig.)
12. Mai. Wiguleis Degenberger verkauft seine Veste zu Emerskirchen zwischen Dingolfing und Landau auf der Isar dem weisen vesten Ritter Herrn Heinrich dem Puchperger zu Newnpuchperg. G. an sand Pangratien tag.
15. Mai. Eberhart von Redwitz, Heinz und Arnold von Redwitz alle Brüder Ganerben des Schlosses zu Küptz bekennen einen Purkfrid in trewen gelobt und zu den Heiligen geschworen zu haben ihn getrewlich zu halten: jeder soll des Andern Leib und Gut Schirmer seyn; überführ einer den Andern mit Worten, hiesse ihn Lügen oder Schulde, der soll 14 Tag nach Coburg, Cronach oder Culmbach sich begeben, nach Verlauf jener Zeit wiederkommen und die Worte wandeln; wer einen andern mit Messer und Schwert gewunne der soll 4 Wochen die Burg raumen; wer aber einen andern todtschläge, müsse das Schloss auf immer verlassen etc. Zu Schiedsmannen wählten sie: Heinz von Schawenberg, Knoch genannt zu Füllbach gesessen, Cunz von Brandenstein zu der Hasseburg, und Hans von Meingersreut. G. an dem nehsten Sunnabend vor U. H. Auffert Tag.
18. Mai. Heinrich von Buchperkch verpflichtet sich, seinen Sweher Hans den Degenberger zum Degenberg welchen er Wiguleis dem Degenberger wegen einer Schuld von 210 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Erichtag nach Pangratii. (c. Sig.)

1496. Ludwig Herzog in Bayern verpflichtet sich, dem Walther von Seckendorf zu Stoffenheim und seiner Ehwirthin Barbara Gewolffn die 1500 Gulden um welche sie auf die vom seligen Hans Gewolf von Pfandschaft und Erbes wegen an sie übergangenen Rechte verzichtet haben, in 12 Wochen zu bezahlen, und dieselben auch gegen Ulrich Marschalks Tochter Hansen Gewolffs Wittwe um 350 Gulden und gegen Wynlin Gewolffs Ehwirthin um 600 Gulden zu ledigen und zu entheben. Bürgen und Mitsiegler: Jacob Ramelstainer, Hans von Hawsen, Egell von Schellenberg, Seitz Marschalk von Laymingen, Seitz Marschalk von Oberndorf, Seitz Marschalk von Ganssheim, Erkinger Marschalk von Biberbach, Gosswin Marschalk zu Reyn, Wilhelm Lewtenbeck, Erhart Breysinger, und Hans Gumpenberger. G. an unsers Herrn Uffart Tag. (c. 9 Sig.)
20. Mai. Ludweig Herzog in Beyren verspricht Fridreich dem Stal, den er um dritthalb tausend ungrische Gulden und um zwey tausend Gulden an Erhart den Puchperger zum Wildenstein versetzt hat, baldige Wiederlösnng. G. ze Newnburg an Freitag nach dem h. Auffertag. (c. Sig.)
21. Mai. Heinrich Nothafft zu Wernperg stiftet mit Einwilligung des Bischofs Johann zu Regensburg und des Pfarrers zu Köblitz eine ewige tägliche Messe, so dass in der S. Jörgen Capelle auf der Veste Wernperg wochentlich 3 Messen und die übrigen in der Pfarre Köblitz gelesen werden sollen, und vermacht hiezu etliche Güter zu Wildenaw, Atzrewt, Rotenstat, Saltendorff, Teysew und Pomsendorff. Mitsiegler: Thobias der Waldawer und Chunrad der Paulstorffer. G. an Urbans Tag. (c. 2 S.)
25. Mai. Stephan Herzog in Bayern bekennt, Ortolf dem Layminger 210 Pfund Pfening schuldig zu seyn, zu deren Bezahlung er demselben jährlich 21 Pfund auf dem Umgelt zu Wasserburg anweist. G. zu Wasserburg am Mitwochen vor dem h. Pfingsttage. (c. Sig.)
26. Mai. Herzog Heinrich in Bayern stellt für eine Schuld von hundert zehn Gulden an Herman und Fritz Gebrüder die Hawntzen als Bürgen seinen Vizedom Ulrich Ekger, seinen Hofmeister Wilhelm Frawnhofer, und seinen Chambermeister Albrecht den Preysinger. G. an dem heiligen Pfingstabend. (c. 4 Sig.)
29. Mai. Jacob Nolt von Seckendorf ersucht den hochgeb. Fürsten Friedrich Burggrafen zu Nürnberg, die ihm schuldigen 55 Gulden an Hannsen Zeidler zu zahlen. G. am Pfingtag in der Pfingstwoche. (c. 1 Sig.)
3. Juni. Johanns Herr zu Haydegk Pfleger zu Lanndsparg, bekennt dass ihm Chunrad Weichser seiner seiner gnädigen Frau Zollner daselbst, für seine Burghut 25 Pfd. müncher Pfg. auf die Kotemper zu Pfingsten bezahlt habe. G. des Sampeztags in der Kotemper zu Pfingsten. (c. Sig.)
4. Juni. Albrecht Bischof zu Bamberg erlässt dem Hermann Truchsezze gesessen zu Rütenbach, auf seine Lebenszeit die eilfhalb Pfund Haller, die derselbe jährlich von Emhofen zu geben schuldig ist, also dass er dasselbe Geld zu Burggut zu Niedernhochstet getreulich ihm (Bisch. Albr.) verdienen soll als oft ihm des Noth geschieht. G. zu Hochstet am Montag vor U. H. Leichnams Tag. (c. 1 Sig.)
7. Juni

1406.
8. Juni. Die Ratgeben und Bürger zu Augspurg bekennen, dass sie mit Ulrich dem Muracher, dem Pyburger und dem Neusässer wegen Wegnahme des Tuches, welche dem Heiarich Engelschalk und Hans Sulzer von Augspurg wiederfahren ist, wieder gute Freunde geworden seyen. G. am Aftersmontag vor Fronlichnam Tag. (c. Sig.)
16. Juni. Erhardt der Wollenshover zu Fronhof verkauft seinen Hammer und Hammerstatt zu Obernköblitz an der Nab an den Ritter Heinrich Nothafft zu Wernberg. Mitsiegler: Peter der Alhardt Bürger zu Amberg. G. am Mitwoch nach Veits Tag.
20. Juni. Ulrich und Mertein von Waldenfels Gebrüder quittiren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg um alle vergangene Sach und Schuld bis auf diesen Tag. G. am Sunntag nach S. Veits Tag. (c. 1 Sig.)
- " Günther von Bünau bekennt, dass Bischof Albrecht von Bamberg ihm für ein Darlehen zu 1600 Gulden des Stifts Vesten, Stadt und Amt Cranach, Steinberg und Tewschitz, in amtmannsweise eingegeben und eingesetzt hat, auf Wiederlösung und verpflichtet sich zu bedungener Inhabung und Nutzung derselben. G. zu Bamberg am Sunntag auf S. Johans Tag des Evangelisten.
22. Juni. Caspar von Rotenhan gesessen zu Schenkenaw beweiset Margarathen seiner ehelichen Wirthin, an dem Gelde das sie zu ihm gebracht, vierhundert Gulden, auf seinem Hofe genannt zu dem Hermanlo. Mitsiegler: Görg von Rotenhan, Cunz von Rotenhan, Wilhelm Fuchs, Brann Schott von Stein. G. am nehsten Dienstag vor S. Johans Sunnwenden. (c. 5 Sig.)
23. Juni. Vlreich Kagerer zu Schönkirchen bekennt, dass Albrecht Frewdenberger ihm von wegen Ludwigen Herzogs in Beiren und der Landgrafen zum Lewthenberg Johans des ältern und Johans des Jungen 1200 Reinische Gulden bezahlt haben, wogegen er die ihm dafür versetzten 2 Dörfer Kaltenprunn und Tennegesens zurückgegeben hat, und beurkundet, dass wenn genannte Landgrafen das Schloss Grafenwerde von ihm wiederkaufen wollten, dann genannte 1200 Gulden an den 2066 Schocken Behemischer Groschen, um welche Summe sie Grafenwerde verkauften, abgehen sollten; kauften sie aber genanntes Schloss nicht wieder, so sey Vlreich Kagerer nicht schuldig die 1200 Gulden je mehr zu bezahlen. Mitsiegler: die vesten Thobia Waldawer und Ruger Warperger. G. am Mitwochen sand Johans Abent zur Sunwenden. (c. Sig.)
- " Rudolf Preysinger und Anna seine Ehwirthin verpflichten sich, ihr Haus Fuserk den Herzogen Ernst und Wilhelm in Bayern gegen männiglich offen zu halten. Mitsiegler: Ulreich der Winhart. G. an Johans Abend zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)
- " Christian Batzenstorffer zu Leuprechting verkauft an den Ritter Heinrich Nothafft zu Wernberg seine Güter zu Obernköblitz, Fässelberg, Frauenreut und Hainrichsgrien. Mitsiegler: Conrad der Sadlpoger, des Christian Batzenstorffer Schwager. D. eod. d.

1406.
28. Juni. Görg der Zenger zum Tannstein und sein Sohn Görg des seligen Fridrichs des Chamerauer vom Haytstain des jüngern Schwestersohn verkaufen die ihnen von genanntem ihrem seligen Schwager und Vetter erblich zugefallenen Güter zu Wachsenberg an den Abt Görg und den Convent des Gotteshauses zu Prül, so dass diese Güter den Klosterfrauen zu Prül gehören und erst nach deren Abgang der Abtey daselbst zufallen sollen. Bürgen und Mitsiegler: Hans der Zenger zu Swartznekk der Verkäufer Vetter derzeit gesessen zu Regenstauff, Görg der Auer zu Prennberg, Götze der Murahaber zu Gutteneck der Verkäufer Oheim, und derselben Bruder und Vetter Jobst der Zenger zum Liechtenwald. G. an der h. Zwelfpoten Abent S. Peter und Pauls. (c. 6 Sig.)
30. Juni. Fridrich Burkgraf zu Nürnberg und Berchtold Grafe zu Hennenberg sprechen das Schloss Peczenstein den Landgrafen von Lewchtenberg Johans dem ältern und Johans dem jüngern gegen den Bischof von Bamberg zu, mit dem Bedinge dass die Landgrafen Albrechten vom Egloffstein Ritter, und derzeit Amtmann zu Vorcheim seine auf dem Schlosse liegenden 150 Gulden bezahlen und ohne den Willen des Bischofs mit dem Schlosse keine Aenderung vornehmen sollten. G. zu Nuremberg an der nechsten Mitwochen nach Petri und Pauli der heiligen Zwelfboten. (c. 2 Sig.)
- ” Johans der ältere und Johans der jüngere Lantgrafen zum Lewthenberg und Grafen zu Hals geloben, dass das von Fridrich Burggrafen zu Nürnberg und Bertholden Grafen zu Hennenberg gegen den Bischof Albrecht von Bamberg ihnen zugesprochene Schloss Peczenstein für diesen in jedem Kriege ein offenes Haus seyn soll und sie dasselbe ohne dessen Willen nicht verkaufen oder versetzen wollten. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
3. Juli. Jorge Türriigel gelobt von dem Schlosse Beczenstein, welches Herr Friderich Burggrau zu Nuremberg und Herr Graue Berchtolt Johannsen dem ältern und Johannsen dem jüngern Lantgrauen zum Lewtenberg gegen den ehrwürdigen Herrn Albrecht Bischof zu Bamberg zugesprochen haben, ohne den Willen seines Herrn des Bischofs Albrecht nicht zu ziehen. G. am Samstag vor sand Vlrichs tag.
7. Juli. Stephan Herzog in Bayern verschreibt seinem Diener Hans dem Kienberger 330 Gulden welche er ihm für Pferde schuldig ist bis zur Bezahlung dieser Summe jährlich 10 Mark 1 Pfund Perner auf seinen Gütern im Brichsental und im Uträr Gericht. G. zu Kuefstain am Mitwochen vor Margreten Tag. (c. Sig.)
8. Juli. Derselbe weist dem Lucas dem Fraunberger zu Fraunberg eine Schuld von 100 Gulden auf dem Zoll zu Wasserburg an, so dass demselben wochentlich ein Wagen mit Salz zu Wasserburg zollfrey passiren soll. G. an Pfintztag nach Ulrichs Tag. (c. Sig.)
13. Juli. Albertus episc. bambergensis, cum antiqua et approbata consuetudine, duas personas de qualibet tam cathedrali quam colleg. ecclesia pro ecclesiae servitiis eximere valeat, Ottonem de Egloffstein eximit a frequentatione chori, et illi de fructibus suae praebendae integraliter ac complete satisfieri mandat. D. Bamberg in die S. Margarethae. (c. 1 Sig.)

1406. Abt Georg zu Prül stiftet wochentlich fünf ewige Messen in die Frauen Kapelle des Gotteshauses zu Prül, ferners eine Wochenmesse in der S. Niklas-Kapelle im Spital und einen Jahrtag und gibt seinem Convent hiefür eine Huch zu Schönaich, einen Weingarten zu Zeitlorn, sieben Tagwerk Wiesmad und einen Acker zu Pfater, ein Haus und Baumgarten zu Chupfmühl, Baurecht auf zwey Huben und etlichen Aeckern zu Weißenlo, drey freye und einen lehenbaren Acker zu Ruchofen und einige Gilten. D. eod. d.
13. Juli. Caspar Torär zu Eyrespurgk bekennt vom Nycola dem Schreiber des Abtes von Tegernsee die 20 Pfund Pfening erhalten zu haben, welche ihm von der Herrschaft von Bayern auf das Gotteshaus Tegernsee jährlich von der Maysteuer angewiesen worden sind. G. am Samstag nach Margareten Tag. (c. Sig.)
17. Juli. Urtheils Brief, wie Herzog Ludwig und Heinrich vor Herzogs Ernst Räten, Beringer Häl, Wieland Schwelher, und Wilhelm Schenk, in den Rechten einander gestanden sind. — Von Herzog Ludwigs wegen: Georg Aichperger, Partzial Zenger, Wilhelm Aheimer. Von Herzogs Heinrichs wegen: Ludovicus Fürleger, Graf Ludwig von Oettingen, Heinrich Fürleger, und Georg Halder. Wird disputirt und decidirt, dass Herzog Ludwig statt seinem Vatter soll zugelassen werden. Das erste Urtheil am Erichtag, das Andere am Samstag nach Margarethen. Arroden I. pag. 105.
- „ Herzog Ernst bekennt, dass er in Spruch-Sachen der Schiedleute zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich, als Obmann Herzogs Heinrich Spruchleuten zufalle. G. Samstag nach Margreten.
18. Juli. Herzog Ernst, welcher seinen Vetter den Herzog Ludwig und den Herzog Hainrich mit Spruchleuten und Fürlegern nach München beschieden hatte, um als gemeiner Mann dieselben gütlich miteinander zu richten, bestimmt mit Einwilligung genannter Herzoge, dass dieser Rechtstag auf sankt Michels Tag nächsthin in München gehalten werde. Mitsiegler: die Herzoge Ludwig und Heinrich. G. an Suuntag vor sand Jacobs tag. (c. 3 Sig.)
- „ In der Streitsache zwischen Herzog Ludwig und Heinrich von Bayern sprechen Georg Aichperger, Parcival Zenger, und Wilhelm Aheimer folgendes Urtheil: „Niederbayern soll dem Herzog Heinrich und seinen Söhnen ohne alle Anspruch lediglich seyn und verbleiben; hat Herzog Heinrich dem Herzog Ludwig weder etwas mit Worten, noch Briefen versprochen, eben so haben auch die Herzoge Heinrich und Stephan seinem Sohne Ludwig nichts verschrieben, und Herzog Heinrich sey dem Ludwig nichts schuldig.“ D. eod. d.
19. Juli. Ludweig Herzog in Bayern eignet den Zehent zu Riethausen bei Murnau, der von seiner Vestt dem Peysenberg zu Lehen gegangen ist, dem Gotteshause zu Murnau zu einer ewigen Messe daselbst. G. zu München am Montag vor Marie Magdalene Tag. (c. Sig.)

1406. Johann von Lichtenstein zum Lichtenstein gesessen, bekennt auf den Eid, den er seinem
 22. Juli. gn. Herrn von Würzburg gethan hat, dass Els seine Schwester, H. Otten von Sternberg Hausfrau, väterlichen und mütterlichen Erbs und Anfälle sich verziehen und verschossen hat. G. an S. Maria Magdalena Tag. (c. 1 Sig.)
23. Juli. Herzog Stephan in Bayern verleiht den Bürgern des Markts S. Lienhart die Gnade, dass wer sie anspricht, um welcher Sach das ist, hinz in nicht weisen und zeugen soll, er habe dann der geschwornen und gesetzten Burger zu S. Lienhard zwen dabei. G. zu Ingolstadt am Freytag vor Sanct Jacobs tag.
25. Juli. Johans Herr zu Haidegk bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wylhalm von Bayern die 600 Gulden, welche sie ihm schuldig waren, gnädiglich und nach seinem Nutzen bezahlt haben. G. an sand Jacobs Tag, des hl. Zwelfboten. (c. Sig.)
26. Juli. Caspar der Torringer zu Torring bekennt, dass ihm Mathes der Sentlinger und Peter der Gyesser, Bürger zu Munchen, die 85 $\frac{1}{2}$ Guldein ungerisch, welche ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm eines Juden wegen auf sand Jacobs Tag bei denselben angewiesen hatten, am nämlichen Tage getreulich bezahlt haben. G. am Montag nach sand Jacobs Tag. (c. Sig.)
- „ Herzog Stephan in Bayern erweist den Bürgern zu St. Leonhard die Gnade, dass sie ihre Geldschuldner auf dem Land nach vierzehntägiger Mahnung durch den Pfendter auf ihren Gütern auspfänden mögen; auch sollen sie sich gegen Wegnehmung ihrer Pfandschaften wehren dürfen, jedoch ohne Unzucht gegen diejenigen, welche ihnen die Pfänder nehmen wollten. G. zu Ingolstadt Montags nach St. Jacobs tag.
27. Juli. Rudolf von Preysing gesessen zu Wollzach, und Abt Chunrat von Scheuren verpflichten sich hinsichtlich der Zwisstigkeiten, welche zwischen ihnen wegen des Zehents aus der Kastengült zu Rotenegk, der dem Gotteshause zu Scheyren vor langen Zeiten von der Herrschaft zu Bayern gegeben und verschrieben ist, bestanden haben, sich dem Ausspruche des Herzogs Ludwig, den sie zu ihrem Schiedsrichter gewählt, zu fügen, welcher erkennt, dass Rudolf der Preysinger, seine Nachkommen oder in wessen Hand genannte Kastengült hinfüro kommt, dem Abt und dem Convent zu Scheuren jährlich und ewiglich 23 Mütell Rogken oder dafür allen kleinen und grossen Zehent, wie er von Alters aus dem chegenannten Kasten zu Rotenegk gegangen ist, geben sollen. Siegler: Herzog Ludwig und obiger Rudolf von Preysing. Zeugen: Albrecht von Abensperg, Vicztum in Oberrn Pairen, Sweigker von Gundolfingen der jüngere, Hans der Laiminger und Wieland Swelher Pfleger zu Grayzpach. G. zu Ingolstatt an dem nachsten Erichtag nach Sand Jacobs tag. (c. 2 Sig.)
29. Juli. Eglof von Wartenberg genannt von Wildenstein Hofrichter zu Rotweil bestätigt, dass der from feste Hans Adelman seiner ehelichen Hausfrau Frau Margareth Feldnerin verschrieben hat,

1406. 2000 Gulden, die sie nach seinem Tode auf allen seinen Gütern, Eigen oder Lehen, haben soll und auch bei denselben Gütern sitzen und die innehaben und niessen mag, bis sie von ihr oder ihren Erben erledigt oder erlöset worden sind. D. eod. d.
11. Aug. Johans der Elter und Johans der Jung Landgrafen zum Lewthemberg und Grafen zu Halls geben dem Herzog Ludwig von Bayern volle Gewalt, alle die Schlösser, die sie versetzt haben, zu lösen und zu seinen Händen zu bringen in den nächsten drei Jahren von Lichtmess an, wobei sie sich das Recht vorbehalten, die Schlösser von ihm wieder zu lösen und eins oder mehrere davon zu verkaufen oder höher zu versetzen. G. zu Newnburg am Mitwochen nach sant Laurencij tag.
12. Aug. Johans der Elter und Johans der Jung, Landgrafen zum Lewthemberg beurkunden, dass wegen vom Herzog Ludwig in Bayern empfangener Gnaden ihre Veste zu Hals des Herzogs offnes Haus seyn soll von Lichtmess schirst über drey ganze Jahr. G. zu Newnburg am Pfintztag nach sand Laurenci tag. (c. 3 Sig.)
- „ Dieselben verkaufen dem Herzoge Ludwigen in Beirn durchschlechts alle Rechte, Gülten und Forderungen (worüber sie Briefe von dem Könige von Beheim haben) an dem Schlosse Parkstein und an der Veste und Stadt Weyden um 11900 guter neuer ungerischer, und 1300 alter reinischer Gulden. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)
- „ Dieselben bekennen, dass ihnen Herzog Ludwig in Beirn 2418 guter neuer ungerischer Gulden geliehen habe; ferner, dass er Stirberg um 2600 reinische, und Engelsperg um 660 ungerische Gulden, beide auf die nächste Lichtmess, lösen und zu Händen bringen solle, desgleichen Peczenstein um 150 reinische Gulden sogleich jetzt, und verschreiben ihm die ganze Summe (3078 ungerische, und 2750 reinische Gulden, der Art dass die Wiederlösung auf Lichtmess zu geschehen hat, und zwischen sand Marteinstag und Weihnachten vorher verkündet werden muss; und dass die Zahlung zu Regensburg oder Ingolstat zu leisten sey. Verfallen unterdessen dem Herzoge Parkstein und Weiden, und will er obige Schlösser nicht länger behalten; so haben die Landgrafen auf geschehene Mahnung Rückzahlung und Lösung zu thun; jener ist aber nicht schuldig, ihnen oder dem Könige von Beheim in den nächsten 3 Jahren Parkstein und Weiden zu lösen zu geben, wenn nicht auch die Rückzahlung des Darlehens und die Lösung der erstgenannten Schlösser erfolgt. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
13. Aug. Dieselben taidigen mit dem Herzoge Ludwigen in Beirn um Parkstein, Weiden, Stirberg, Peczenstein und Engelsperg, und versprechen ihm alle Rechte, welche sie durch Briefe des Königs von Beheim über die 2 Schlösser Parkstein und Weiden haben, zugleich mit diesen Briefen und der Veste Peczenstein nebst Zugehörung noch vor sand Gilgentag zu übergeben; ferner die Vesten Stirberg und Engelsperg auf die nächste Lichtmess zu lösen, nämlich Stirberg mit 2600 reinischen, und Engelsperg mit 660 ungerischen Gulden; wo nicht, so sind ihm Parkstein und Weiden verfallen und der Wiederlösungsbrief ist tot. Doch ist dem Könige von Beheim die Wiederlösung mit ihrem Wissen

1406. zu gestatten, und der Herzog soll dann die übrigen 2450 ungerische Gulden auf dem Peczensteine haben, wenn er ihm übergeben wird; wo nicht, so sind obige Gulden sogleich zu erlegen. — G. zu Newnburg am Freitag nach sand Laurencij Tag. (c. 2 Sig.)
13. Aug. Heinrich Herzog in Bayern, vor welchem die armen Müllner aus dem Gericht in dem Rothay angebracht haben dass sie nicht mehr ihre alten Rechte und Gewohnheiten hätten wie andere Müllner, verordnet dass in genanntem Gerichte 4 Wassergrafen erwählt werden sollen, welche das Gestadt-Recht nach alter Gewohnheit festsetzen, dem Armen gleich thun wie dem Reichen, und die gegen die alten Gesetze Handelnden vor den Richter bringen sollen. D. eod. d.
17. Aug. Erhart Puchperger zum Wildenstein gelobt hinsichtlich der 330 Gulden, wegen deren Bezahlung er sich Stephan dem Auer für den Landgrafen Johann den ältern zum Lewthenberg verbürgt hat, dem Letzteren hinsichtlich aller Schäden wegen dieser Summe welche ihm vom genannten Landgrafen bereits bezahlt worden ist, getreulich zu haften. Mitsiegler: Hainreich Puchberger des obigen Bruder. G. am Eritage nach unser Fraun Tage zu der Schiedung.
27. Aug. Stephan Herzog in Bayern vernachrichtigt dem Bischof Eberhard in Augsburg, dass er seinem Sohne Herzog Ludwig erlaubt habe, vom genannten Bischofe die Stadt Schwäbischenwerd zu lösen. G. zu Ingolstat am Freitag nach Bartholomes Tag. (c. Sig.)
- „ Derselbe begnadigt die Bürger des Markts Inchenhofen damit, dass ihr Richter allzeit nach des Rechtbuchs Sage, das die von Ingolstadt haben, richten und die Bussen, welche das Rechtbuch ausweiset, und alle andere Busse nach zweyer Geschwornen des Marktes Rath nehmen soll; wenn ein Bürger einen schlagen oder auf den Tod verwunden sollte, so soll desselben, der den Schaden gethan, Leib und Gut vor des Herzogs Vizedomen, Richtern oder Amtleuten unbekümmert seyn, so lang der Beschädigte lebt; wäre auch, dass ein Burger Unzucht thäte mit fechten oder mit andern Sachen, und darum in eines andern Bürgers Herberg flüchten würde, so soll der, in dessen Herberg der Thäter geflohen ist, seiner Hausehre geniessen, also dass der Thäter bey ihm Fried haben soll, ausgenommen bei Todsschlag, Notnuft und Diebstahl; wäre aber dass einer einen Todsschlag thätte, und zu einem Burger flüchtete, so möchte ihm derjenige, in dessen Herberge er geflüchtet ist, von seiner Hausehre wegen von dannen helfen ehe das Gericht vor seine Herberg kömmt, und das sollte dem Herbergsmann keinen Schaden bringen. D. ib. et eod. d.
29. Aug. Marquardus episcopus Constantiensis dotationem a Frydrico comite de Helfenstein pro institutione perpetui capellani altaris S. Georii in ecclesia collegiata S. Cyriaci in Wisenstaig factam confirmat. D. in oppido Nünkilch III. kal. Septembris. (c. Sig.)
30. Aug. Johannes episcopus Ratisponensis perpetuam missam in capella S. Georii castri in Wernberg et in parrochia Köblitz a strenuo milite Heinricho Nothafft in Wernberg fundatam et dotatam ratificat et confirmat. D. die penultima mensis Augusti. (c. Sig.)

1406.
8. Sept. Diez von Gich zu dem Brüel gesessen hat mit dem Kloster zu Langheim um die Güter einen Wechsel gethan, die Dieses bisher zu Brüel hatte und wovon es eine Wiese, die zu ihrem Hofe zu Altenkunstat gehört, herausnahm, darum er aber dem Kloster auf zwei Acker Felds in der Mark zu Ebensfelt an dreien Stücken gegeben hat. Mitsiegler: Heinecz und Apel, des obigen Diez Brüder. G. an vnsern Lieben Frawen tag als sie gehörn wardt. (c. 2 Sig.)
9. Sept. Die Herzoge Stephan und dessen Sohn Ludwig von Bayern bestätigen ihren sämtlichen Unterthanen, Armen oder Reichen, Geistlichen oder Weltlichen, Hohen oder Niedern, ihre von ihren Vorfahren denselben schon ertheilten Rechte, Privilegien und Freyheiten, versprechen auch dieselben zu schützen und zu schirmen, weil sie ihnen den Zwanzigsten Pfenning von ihrem Hab und Gut zu nehmen erlaubt haben, auch künftighin die Landes-Stellen nur mit Inländern zu besetzen und keine Steuer mehr zu fordern. G. zu Ingolstadt am nächsten Pfnztag nach Unser Frauen-Tag Geburt.
10. Sept. Herzog Stephan empfiehlt seinen Söhnen dem Herzoge Ludwig und dem Bischofe Johans von Regensburg so wie denen von Ingolstat und denen von Wasserburg die Steuer des zwanzigsten Pfenning im Lande Beyern einzunehmen und zur Tilgung seiner und des Landes Schulden nach ihrem besten Gutdünken zu verwenden, wobei er sich verpflichtet, denselben bei Einnehmung und Verwendung dieser Steuer keine Einsprache zu thun, widrigenfalls dem Herzog Ludwig die Stadt Ingolstadt als Pfand verfallen seyn soll. G. zu Ingolstadt am Freitag nach vnser Frawn tag als sy gehörn ward. (Sig. deest.)
16. Sept. Marx der Wartter zu der Wartt, Friedrich der Auer zu Prennerberch, Dietrich der Hofer zu Sünching, Erhart der Satelpoger zu Liechtenek, Chunrad der Satelpoger zum Neunhaus und Protwitz der Donerstainer zu Haselpach entscheiden hinsichtlich der Zwistigkeiten zwischen der Abtissin und dem Convent zu Niedermünster in Regensburg einerseits und Zachreis und Perechtold den Hainspecken anderseits, dass letztere von dem Kellerhofe jährlich 1 Pfund Pfenning und 32 Käse der genannten Abtissin entrichten sollen. G. des Pfnztags nach des h. Kreuz Tag als es erhöht ist. (c. 4 Sig.)
17. Sept. Görg der Trawtenberger zu Seitwicz bekennt, dass ihm Johans Landgraf zum Lewthemberg und Graf zu Halls der Aeltere, Alles geliehen hat, was sein Vater Conrad Trawtenberger sel. von von ihm an dem Dorfe und den Gütern zu Fridrichsrewt bei Altenparkstein und an den 3 Gütern zu Steinrewt rechtlich zu Lehen hatte, und ihm als Erbe hinterliess. G. zu Pleistein am Freitag sand Lamprechts Tage.
77. Martein Satelböger, Vizedom in Niederbayern verlangt von den Juden in Regensburg die Einsicht der ihnen von der Herrschaft ausgefertigten Briefe über das Judengericht. D. Strauwing feria sexta post exaltatione s. Crucis.

1406.
18. Sept.

Ruprecht römischer König kommt mit seinen Vettern den Herzogen Ernst und Wilhelm in Bayern hinsichtlich der ihm von denselben verpfändeten Stadt Sulzbach dahin überein, dass bis auf weiteres der Falzberg unbearbeitet bleiben soll, dass die von Amberg kein Bergwerk in der Herrschaft Sulzbach anfangen, dass die von Sulzbach bey ihrem Landgerichte und ihren Strassen nach Herkommen verbleiben sollen, und dass die der Stadt Sulzbach auferlegte Steuer des zwanzigsten Pfennings weder erhöht noch eine andere ungewöhnliche Steuer auferlegt werden solle. G. zu Heydelberg uff den Samsstag vor Matheus Tag. (c. Sig.)

19. Sept.

Derselbe verkauft seinem Vetter Ludwig Herzog in Beyrn seine Veste zum Rotenberg mit dem Markte Snayttach, den Hämmern und aller übrigen Zugehörung um 11697½ gute Reinische Gulden, mit der Bedingung dass der Käufer oder dessen Erben Feste und Markt an Niemand sonst versetzen oder verkaufen dürfen, als etwa an die Herzoge von Beyern, die Bischöfe von Würzburg und Bamberg, und an die Burggrafen von Nüremberg oder an die Stadt Nüremberg, diese dagegen die nämlichen Verbindlichkeiten wie Herzog Ludwig in einem solchen Fall gegen ihn und seine Erben haben sollen. Er selbst und seine Erben sollen übrighens Feste und Markt alle Jahr zu jeder Zeit nach geschehener Kündigung und gegen Erstattung der allenfalls auf den Bau der Feste verwendeten Summe um obige Kaufsumme wiederkaufen können, Herzog Ludwig und dessen Erben ihnen nichts schuldig sein, wenn denselben die Feste abgewonnen würde, im Falle aber der Wiederkauf zur rechten Zeit nicht geschähe, der desshalb etwa erlittene Schaden dem Herzog Ludwig ersetzt werden soll, dieser die Burgleute auf dem Rotenberg bei ihren Herrschaften und Freiheiten belassen solle. G. zu Haydelberg am Sunntag vor St. Matheustag des heiligen Zwelfboten und Evangelisten.

”

Ludwig Herzog in Beyern quittirt über 6000 Gulden, welche er vom Römischen Könige Ruprecht zur Zehrung erhalten, als derselbe ihn als Botschafter gen Frankreich geschickt hatte. D. ib. et eod. d.

”

Ludwig Herzog in Beyern bekennt, dass ihm der Römische König Ruprecht alles richtig bezahlt habe, was derselbe ihm von Solds wegen, als er mit einer Zahl mit Gleuen ihm zu Dienst über Berg hinein gegen Lampparden geritten war, so wie für seine Dienste in dutschen Landen schuldig geworden war. D. ib. et eod. d.

”

Hanns Torär und Clar die Torärin seine Hausfrau, welche Herzog Stephan auf ihre und des Herzogs Ernst Bitte aus dem Gefängniss bis auf Martini nachsthin auf ein Wiederstellen entlassen hat, geloben, bis auf genannten Tag sich richtig in seiner Veste Stain zu stellen; widrigenfalls der Brief, den sie vom Herzog Stephan haben über die 20 und 100 Mark 17 Kreuzer Gült, die ihnen auf den in dem Pirg gelegenen Gütern und Leuten verschrieben sind, gänzlich ab, todt und kraftlos seyn soll. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

1406.
20. Sept. Ludwig Herzog in Bayern bekennt dass ihm sein Vetter Ruprecht der Römische König, die Feste zum Rotenberg mit dem Markte Snaittach und aller Zugehörung auf einen Wiederverkauf und um 11697½ gute Reinische Gulden verkauft habe, und verpflichtet sich, alle desshalb im Kaufbriefe näher bezeichnete Verbindlichkeiten zu halten. G. zu Haydelberg an St. Matheus des heiligen Zwelfboten und Evangelisten Abend. (c. Sig.)
21. Sept. Steffan Herzog in Bayern erlässt den Bürgern zu Wasserburg das auferlegte Ungelt vom Wein, mit Ausnahme des Weins den sie in ihrer Stadt selbst ausschenken. G. zu Wasserburg an Matheus Tag.
22. Sept. Berchtolt vom Stain zu Ronsperg bekennt dass ihm der Ungelter zu Lantsperg 25 Guldin auf diese Kuteummer nach Datum des Briefes richtig bezahlt habe, worüber er hiemit seine Herrschaft von Baigern, den Ungelter und Die von Lantsperg quittiert. G. an sant Moriczis Tag. (c. Sig.)
- ” Vor Hans Rewter Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg giebt Gut die Sanderstorfferin ihre Briefe und Rechte auf die Behausung Tomling und andere von ihren Ahnherrn Hainrich von Tomling hinterlassene Güter dem Niklas Wernt auf. G. zu Gaymershaim des Mitwochen nach Mathei. (c. S.)
24. Sept. Albrecht von Abensperk und die Bürger des Marktes Ryetenburg bekennen, dass die 2 Messen auf S. Erasem- und auf S. Peter- und Pauls-Altare in der Pfarrkirche zu Ryetenburg von Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern verliehen werden sollen. G. an Ruprechts Tag des heil. Bischofs vor Michahelis. (c. 2 Sig.)
25. Sept. Kungund Landgräfinn zum Lewtenberg geb. von Schaubenberg, und Johann Abt zu Osterhofen eines Theils, und Jörg Graf zu Ortenberch, Oheim der Landgräfinn, andern Theils, vertragen sich über ihre Irrungen mit Hintergang auf Heinrich den Smicher zu Haydau und Osswald den Lengfelder zu Welchenberg für die Landgräfinn und den Abt, auf Ulreich den Ottenperger und Engelhart Wolrab für den Grafen, dann auf Herrn Etzlein, Grafen zu Ortenberg und Herrn Martein Satelpoger zu Liechteneck, Vizedom in Niederbayern als Obmänner. G. Samstag vor Michahelis.
28. Sept. Otto Pfalzgraf bei Rhein etc., statt des Römischen Königs Ruprecht am Reichshofgericht zu Gericht sitzend, verkündet, dass da Herzog Ludwig vor ihm auf Alles, was Herzog Heinrich besitzt, um 10000 Mark Silber geklagt hat, wer das versprechen wolle, das thun solle auf dem ersten Hofgericht nach St. Andreas. G. zu Heidelberg Dienstag nach Matheustag.
4. Oct. Vor Gorg Aychberger, Partzival Zenger und Wilhalm Ahaimer fodert Graf Ludwig von Oeting im Namen des Herzogs Ludweig, dass Herzog Heinrich diesem gemäss des von ihren Vätern einander gegebenen Anlass- und Theilbriefes und eines darin begriffenen Artikels, wornach derjenige der bei der Theilung den bessern Theil erhalte, dem andern dafür Ersatz geben soll, denselben nunmehr leiste; dagegen beruft sich Gorg der Halder im Namen des Herzogs Heinrich auf den jüngern Theilbrief, wornach das Niederland ein unansprechliches Eigenthum des Herzogs Fridrich und dessen

1406. Erben sei, und erklärt weiteres, dieser und Herzog Heinrich hätten sich gegen Herzog Ludweig zu Nichts verpflichtet; worauf Obige zu Recht erkennen, Herzog Heinrich sei dem Herzog Ludweig keinen Ersatz schuldig. G. zu München am Eritag nach St. Michelstag.
4. Oct. Vor Ernst Herzog in Bayern, als Obmann, und Beringer Häl, Wieland Swelher und Wilhelm Schenck, die von Herzog Ludweig in Bayern, und vor dem Ritter Jorg Aichberger, Partzival Tzenger und Wilhelm Ahaimer, die von Herzog Hainrich in Bayern demselben als Schiedsrichter beigegeben waren, fodert Herzog Ludweig durch seinen Fürleger Graf Ludwig von Oetingen, dass ihm Herzog Hainrich gemäss des von ihren Vätern gegebenen Anlass- und Theilbriefes und eines darin begriffenen Artikels, wornach derjenige, der den bessern Theil bei der Theilung erhalte, dem andern dafür Ersatz geben soll, nunmehr denselben leiste. Als sich aber Herzog Heinrich mittels seines Fürlegers, Jorg des Halders, dessen geweigert hatte, und die auf diese Angelegenheit bezüglichen Briefe verlesen worden waren, so wird von obigen Schiedsrichtern des Herzogs Ludweig zu Recht erkannt, Herzog Heinrich habe den Ersatz unverweiglich zu leisten. Siegler: die Drei von Herzog Ludweig beigegebenen Schiedsrichter. D. ib. et eod. d.
- „ Hainrich Herzog in Bayern verspricht, die 203 Pfund und 84 Pfening welche er Jörgen dem Katzmaier Bürger zu München noch schuldig ist, bis kommenden Lichtmess-Tag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Ulrich Ekger Vitzumb, Wilhelm Frawnhofner Hofmaister, und Albrecht der Preysinger Chammermaister des genannten Herzogs. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)
11. Oct. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern, bekennen dass ihnen der ehrbare Hanns der Mämminger Bürger zu Lantzhut, eine Schuldverschreibung ihres Vaters, Herzogs Johann sel. im Betrage von 500 Gulden, die derselbe dem Ulrich Ebner schuldete, um 250 Gulden überlassen habe, und sie diese Summe dem Mämminger auf den nächsten St. Bartholomeus Tag bezahlen wollen. G. zu München am Montag nach St. Dionisien Tag. (c. 2 Sig.)
13. Oct. Abt Lamprecht aufm Münchberg klagt vor dem Ritter Grafen Berchtolt von Hennenberg wider Albrecht von Gich zu Brunn: 1) dass derselbe ihm und sein Kloster an ihren 5 frei eigenen Gütern zu Oberbrunn, auf denen sie Zins, Gült, Steuer, Fron und andere Rechte hätten, gehindert, selbe ödt geleet, die Leute davon vertrieben und dem Stifte 100 fl. geschadet hätte, was aber obiger von Gich läugnet; 2) wegen des Gutes zu Ebenfeld, dass sich derselbe (v. G.) dieses Gutes, wider Willen seines Vorfahrs (Abt Wilh.), unterwunden und das Kloster auch um 100 fl. beschädiget habe, welches mehrgedachter von G. auch nicht gestehet; 3) dass Ebenderselbe ein Schiff auf der Itsch zu Kreibtz zur Ueberfahrt seiner Schaafte auf das Klosterfeld widerrechtlich zum Schaden mehrgemeldten Süas halte, welches von Gich mit der Behauptung abwendet, dass beide Ufer seya wären und Niemand ihm Egerten und Brach weren solt; 4) dass mehrbesagter v. G. einen Theil an einer Wüstung zu Newsez (Neusäss bei Zapfendorf) vom Stifte zu Lehen habe und die dem Kloster gebürende Zinse, Steuer, Fron, Dienste etc. innegehabt und zwölf Jahr genossen hätte, auch sein Versprechen, diesen Theil zu bezimmern, nicht erfüllt habe, worauf sich v. G. damit entschuldiget — er sey nicht gemahnet worden.

1406. Spruch: ad 1.) Des gelängneten Schadens halber soll es sein Bestehen haben bis das Recht um die Ursache ein Ende nehmen würde, und dass v. G., wenn er die Güter nicht gewüset und Niemand davon vertrieben hätte, so wäre er um den Zuspruch dem Kläger nicht schuldig, dass er ihn bessern oder büssen sollt; ad 2.) Albr. v. G. soll den Abt und sein Kloster an demselben Gut ungehindert lassen; ad 3.) von Gich sollt seine Schafe auf des Klosters Feld, Gut und Holz nicht treiben lassen ausser mit des Abts gutem Willen; und ad 4.) v. G. soll binnen Jahresfrist die Gefälle gütlich mit dem Abte berechnen, solche zu Stunden bezahlen, auch dasselbe Gut bezimmern. Thäte er das nicht, so soll derselbe Theil der Wüstung dem Kloster ledig und los seyn. G. an der nechsten Mitwochen nach Dionisij. (c. Sig.)
14. Oct. Conrad der Nusperger zu Kalbberg gesessen zu Steinberg vermachet nach seinem Tode dem Carmeliter-Kloster in Straubing den Mairhof in dem Viechtrich in Viechtacher Pfarre bei Alharstorf, damit im genannten Kloster ein Jahrtag für seine selige Hausfrau Cecilia und eine ewige Sonntag-Gedächtniss für seinen Vater Albrecht den Nusperger und seine Mutter Alheyd begangen werde. Mitsiegler: Niclas und Eberhard die Nusperger, des obigen Brüder. G. am Pfäntztag vor Gallen Tag. (c. 3 Sig.)
15. Oct. Otto Tors Engelmesser zu Ebermanstat und Friedrich von Aufsezz Ritter, ein Lehenherr derselben Engelmesse bestätigen, dass die Vicarier zu dem Dom zu Bamberg, von wegen des Pfund Gelds und Fastnachthuns ewiger jährlicher Gült, das sie auf der Wiese und Feld am Hachenbacher Weg gelegen, jenseits und diesseits, bei des Wilh. von Wiesentaw Wiesen, nicht auch oberste Lehenherrn und Erbherrn über diese Wiese und Feld sind. G. am Freitag vor S. Gallen Tag. (c. 1 S.)
18. Oct. Der Herzog Johann von Beyern schliesst mit Herzog Heinrich von Beyern ein Schutz- und Trutz-Bündniss, durch welches jeder sich verpflichtet vom nächsten Martinstag an über 3 Jahre, mit anderthalbhundert Spiessen Volks gegen Jedermann dem andern behülflich zu seyn, ausgenommen gegen ihren Vater und Vetter den Römischen König Rupprecht, die Herzoge Ernst und Wilhelm von Beyern, den Herzog Fridrich in Oestreich, die Burggrafen Johannsen und Friderich von Nuremberg, die Markgrafen zu Meyssen, die Bischöfe Johanns zu Wirzburg und Albrecht zu Bamberg, die Herzoge Leopolt, Ernst und Albrecht zu Oestereich, den Erzbischof Eberhart zu Salzburg und den Bischof Gorgen zu Passau. G. zu Regenspurg auf Montag nach S. Gallen tag. (c. Sig.)
28. Oct. Nyclas von Redwitz ertheilt als Obmann in der Zueiung Lamprechts, Abts auf'm Münchberge, einer — und des Hans Schultheiz von sein und seiner Erben wegen anderseits, des Guts halben das derselbe zu Ratelsdorf gehabt und aller andrer Sache und Schuld wegen, die sich schon mit Abte Wilhelm bisher verlaufen haben, den Spruch: dass diese Streitigkeiten ganz ab und todt seyn sollen; ferner dass Abt Lamprecht und sein Convent dem Hannsen Schultheiss und seinen Erben verbürgen, in den künftigen Weihnachtsfeyertagen 40 fl. rh. ohne ihren Schaden zu bezahlen; und darum obiges Gut, welches bisher Schultheiss als Mannehen empfangen, ewiglich dem Stift bleiben soll. Schiedemänner waren: Hans von Kulmbach, Chorcherr zu St. Stephan in Bamberg; Albrecht

1406. Truchsezz von Reichmanstorf von Seite des Abts — Hanns Grozz und Heinrich Stübich auf Seite des Hansen Schultheiz und seiner Erben. G. an der heyl. Zwelfpoten Tag Symonis und Jude. (c. Sig.)
7. Nov. Friedreich Herzog zu Oesterreich bekennt dass Stöuffenryed und Hausen von seinen Vorfahren an Brun den Güess von Leipheim sel. um 900 Pfund Häller und von diesem an das Kloster zu Elchingen versetzt worden seyn, und dass er die 1400 und 69 Pfund Wyenner Pfenninge, die sein Vetter Herzog Rudolf und sein Vater Herzog Leupolt dem nämlichen Guess für geleistete Dienste schuldig geworden und die nunmehr dessen Sohn Uetel Güsseberg erblich zugefallen seyen, mit Einwilligung des Letztern auf 1000 Reynische Gulden reducirt und diese Summe demselben auf den Pfandschaften Stöuffenryed und Hausen versichert habe, so dass Utel Güsseberg obige Pfandschaften, wenn er sie vom Kloster Elchingen gelöst habe, um 1000 Gulden soll versetzen können, und von ihm und seinen Erben bei der Wiedereinlösung dieselbe Summe erhalten soll. G. zu Ratemburg am Nekher am Sonntag vor St. Martinstag. (c. Sig.)
- ” Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern bekennen, ihrem Kastner zu München Zachreis dem Aellenpekchen 456 Gulden schuldig zu seyn und verkaufen demselben hiefür mit Vorbehalt des Wiederkaufes die Angermühle vor dem Angerthor zu München, einen Hof zu Klein-Dingharting, und einen Hof zu Hergershausen. G. zu München am Sontag vor Marteins Tag. (c. 2 Sig.)
11. Nov. Arnolt von Ernberg quittirt dem Burggrafen Friedrich 180 Gulden schuldige Gült und Zins für das vergangene Jahr. G. an S. Marteinstag. (c. 1 Sig.)
- ” Heinrich Herzog in Bayern bekennt, dass Oswald Törringer zum Stain für ihn Hausen dem Ränperger 200 Gulden bezahlt hat, welche auf dem Marteins von Asch Kindern zugehörigen Velthof zu Cher im Aerdinger Gericht verbrieft waren, und verschreibt demselben diese Summe auf der Pfandschaft des Zolles zu Trawnstein. D. eod. d. (c. Sig.)
12. Nov. Burkard von Herkelbach Ritter quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg umb eine Schuld von 200 Gulden und von 10 fl., 1 fl. zu Zinse. G. zu Beyersdorf am Freitag nach S. Merteins Tag. (c. 1 Sig.)
15. Nov. Ludwig Herzog in Bayern kommt mit dem Bischof Eberhard dahin überein, dass ihm genannter Bischof die Stadt Swebischwerd bis künftige Pfingsten um 3190 Gulden zu lösen geben soll. G. zu Ingolstat am Montag nach Marteins Tag.
28. Nov. Die Herzoge Stephan, Ludweyg, Ernst, Wilhelm und Hainreich zu Bayern bestimmen, dass die Zwigigkeiten die zwischen ihnen bestehen, bis auf Sankt Georgen Tag nächsthin auf sich beruhen sollen und vereinigen sich folgender Massen: genannte 5 Fürsten sollen auf den nächsten Sonntag nach dem Oebristen nächsthin auf einen Rechtstag gen München und gegen Payrbrun kommen; Herzog Ludweyg soll den Chärglein und dessen Gesellen bis auf Sankt Georgen Tag freilassen und Jorigen dem Hallder seine 2 Pferde, ein Panzier und eine Armst wiedergeben, wogegen derselbe zu

1406. vorgeanntem Tage zu kommen hat; Herzog Stephan soll den Purgawern ernstlich gebieten mit Herzog Hainrich bis auf den nächsten Georgen tag Friede zu halten, auf den genannten Rechtstag zu kommen und die Gefangenen einstweilen bis auf Georgi in Freiheit zu setzen; fände sich auf demselben Rechtstage, dass Herzog Stephan den Purgawern ihre Geldschuld bezahlen sollte, so soll er dies thun und seinen Vetter den Herzog Hainrich von den Burgawern gänzlich unklaghaft machen; fände es sich dass Herzog Hainrich die Geldschuld den Purgawern bezahlen sollte, so soll er dies zu thun gehalten seyn; wollten die Purgawer nicht Friede halten, zum Rechtstage nicht kommen und die Gefangenen nicht freylassen, so soll Herzog Stephan dem Herzog Hainreich seinem Vetter mit allen seinen Schlössern, Landen und Leuten gegen die Purgawer behilfflich seyn und diese zwingen, mit Herzog Hainreich auf den Rechtstag zu kommen und den obenbeschriebenen Bestimmungen genugsathun. Die Herzoge Stephan, Ernst und Wilhelm bestimmen noch besonders einen Rechtstag, der am nämlichen Tage in München gehalten und darauf ihre Differenzen wegen mehrer Sprüche und Artikel, die sie sich gegenseitig verschrieben, durch ihren Oheim und Schwager den Burggrafen Fridrich von Nürnberg als Obmann entschieden werden sollen. Siegler: obengenannte 5 Herzoge. G. an Sontag vor Sand Andreen tag. (c. 5 Sig.)
30. Nov. Fridrich der Ramsperger zu Ramspergk, welchem Herzog Johann in Beirn 200 Gulden von des Gelez und der Feste Valkchenstein wegen schuldig war, und der diese Summe seinem Wirthe Fridrichen dem Graisen Bürger zu Strawbing verschafft und übergeben hat, bekennt dass genannter Herzog obige Summe dem Grais richtig bezahlt hat. G. an sand Andreas tag des heiligen Zwellifpoten. (c. Sig.)
9. Dec. Ruprecht der römische König cassirt als des Stifts Bamberg pfeffliche Recht und Freyheit zuwider, das von dem Landgerichte zu Vrbach A. 1404 gefällte Urtheil in Sachen des Peter von Wiesentaw gegen das bamberg. Domkapitel, auf Ersatz des Schadens von 200 Gulden, der jenem dadurch verursacht worden, dass Mark, Pfarrer zu S. Veit in Bamberg, ihn aus dem Landgericht Vrbach über einen Gerichtsbrief vor geistliches Gericht geladen, und ihn auch darüber in den Bann gebracht hat. G. zu Heidelberg am nehesten Donnerstag nach S. Niclastag. (c. 1 Sig.)
10. Dec. Ulrich Haze von Hazenburg, des Königreichs Böhmen oberster Kuchenmeister, einigt sich mit Herzog Johann Pfalzgrafen bey Rhein und dessen Land und Leuten, namentlich mit Hansen Landgrafen zum Lewtenberg, Chunrat Abt zu Waldsassen, Tobias dem Waldawer zu Waldturn und Ulrichen Kagerer zu Stornstein auf einen Friedensstand bis zum nächsten Georgi Fest zur Sicherung des Handels und Verkehrs. G. am Freitag vor Lucie. (c. 4 Sig.)
- ” Einigung zwischen der Stadt Pilzen und dem Pfalzgrafen und Herzog Johann und seinen Land und Leuten auf einen Friedensstand bis zum St. Jurgen Tag schrist zu gegenseitiger Sicherheit vor Angriffen und Schützung des Handels und Verkehrs. G. am Freitag vor sant Lucien tag D. cod. d. (c. 3 Sig.)

1406.
10. Dec. Sulke Probst des Klosters Chotieschaw, einigt sich mit Herrn Johannsen Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Beiren und dessen Landen und Leuten zu gegenseitiger Aufrechthaltung eines Friedensstandes bis auf St. Jürgen Tag schirest. D. eod. d.
- ” Hinke von Swanberg, genannt Hanowetz, und Hinke Foitsperger einigen sich mit Herren Johann, Pfalzgrafen bey Rhein und Herzogen in Bayern auf einen gegenseitigen Friedensstand zur Sicherung vor Angriffen und zum Schutz des Handels und Verkehrs. D. eod. d.
- ” Heinrich von Elsterberg, Dietrich von Gutstein, Wilhelm und Beneda Gebrüder von Wolfstain und Odolen zu Ottenrewt vereinigen sich mit Herrn Johann Pfalzgrafen bey Rhein und Herzogen in Beiern und dessen Landen und Leuten, namentlich Herrn Hannsen Landgrafen zum Lewtenberg, Cunrad Abt zu Waldsachsen, Tobias Waldawer zu Waldturn und Ulrich Kager zu Stornstein auf einen gegenseitigen Sicherheits- und Friedensstand bis St. Jörgen Tag. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
11. Dec. Stephan Degenberger zu Altenuesperkeh vermacht seiner lieben Kathrein Albrechts des Pürger Tochter zu Straubing sein Haus daselbst welches er von Conrad dem König Bürger in Regensburg gekauft hat, und seinen Hof neben diesem Hause genannt der Wasenhof, so dass nach der genannten Katrein Tode dieses Haus und Hof seinem Vetter Hansen dem Degenberger zufallen soll. Mitsiegler: Hans der Degenberger, Wigeleis der Degenberger zu Meltewr, und Hartweig der Chumer Kastner zu Straubing. G. am Samstag vor Lucie. (c. 4 Sig.)
14. Dec. Ott von Eglofstein Thumherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogthums Franken, vor welchem Markart Stumpf auf des Bischof Friedrich zu Eystet Güter zwischen Hassfurt und dem Thüringerwalde Klage stellt, weil er hinsichtlich seiner Rechte und Gülten zu Lerpauer vom genannten Bischof geirrt werde, erkennt dass der Bischof in Eystett dieser Klage ledig seyn soll. Mit dem Landgerichts-Insiegel des Herzogthums Franken. G. am Dinstag nach Lucien Tag. (c. Sig.)
16. Dec. Anna die Startzhauserin übergiebt dem Herzog Hainreich in Bayern alle Briefe, welche ihr seliger Vater Ulreich der Pucher von des genannten Herzogs Vater über die Pfandschaft Wifling, Jenning und Neuching und über das Fischwasser daselbst gehabt hat, mit Ausnahme ihres Briefes, über den Wildbann zu Puch, der Vogtey zu Neuching, worüber Wilhalm der Puchperger Briefe hat, und mit Ausnahme des auf 1200 Gulden lautenden Briefes, welchen sie vom Herzog Hainreich hat. Siegler: Alwan der Chlosnär. G. am Pfintztage vor Thomas Tag, (c. Sig.)
19. Dec. Gregorius papa episcopo Placentino et abbati monasterii sancti Jacobi Scotorum Ratisponensium ac decano ecclesie Ratisponensis mandat, ut parochialem ecclesiam in Aurbach, quae ad collationem abbatis et conventus monasterii inferioris Altach pertinet et a papa Innocentio VII. predecessore suo Johanni Ellnpach fuerat concessa, eidem Johanni iuxta suam et sui predecessoris voluntatem conferant et assignent, et eum in corporalem possessionem parochialis ecclesiae et eius reddituum inducant. D. Rome apud Sanctum petrum decimo quarto kalend. Januar. (c. Jan.)

1406.
19. Dec. Stephan Geyer quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg den Ersatz eines vor der Weyden verlorenen Pferdes. G. an Sonntag vor dem Christtag. (c. 1 Sig.)
23. Dec. Der Rath und die Bürger der Stadt München verkaufen die Hofmark Pewging im Swaber Gericht sammt der dazu gehörigen Vogtey zu Riem, Engelschalking, Hard, Stokach und 2 Huben und einem Lehen zu Angelbrechting, dann das Dorf Rüttershausen im Auer Gericht an den Herzog Ludwig in Bayern um 700 Gulden. G. am Pfintztag vor dem h. Weinnachtag. (c. Sig.)
- „ Johann Herzog in Bayern versetzt in Bürgerschafts Weise den Ritter Jörg Aichperger im Moos an Jörg den Hofer zum Lobenstein um dreyhundert Pfund Pfenning und um fünf hundert Gulden Ungarischer. G. zu Straubing am Pfintztag vor dem h. Christtag.
30. Dec. Rafan von Helmstat und Cunrad Michelsperger beurkunden dass sie mit noch andern Rätthen an dem gültlichen Tage zu Vilseck zwischen dem römischen König Ruprecht und Johansen Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern und Peter Grossen getaidingt: dass Peter Gross zu Trokau in des Pfalzgrafen Hof reiten und diesen bitten soll, dass er sein gnädiger Herr sey, auch Brief und Urkund zeigen soll über das Dorf Lintenhart, und dass wenn ihn der Pfalzgraf umb die Pfandschaft nicht dabei beleiben lasse, von jeder Partei 2 oder 3 zu einem Rechten sprechen und es dabei verbleiben solle. G. am Freytag nach dem heil. Christtage.
- „ Ernst Herzog in Beyern, Jörg Aichberger, Partzival Zenger und Wilhalm Ahaimer erklären, dass Herzog Stephan seinem Sohne Ludwig den Anlassbrief den die alten Herzoge einander gegeben hatten, und den Urtheilsbrief, jedoch unbeschadet der Rechte des Herzogs Heinrich, übergeben soll.